

## Neuer Geschäftsführer

(vc) Das Franciacorta Konsortium hat einen hochkarätigen Industriemanager als neuen Geschäftsführer eingestellt. Der 52-jährige Giuseppe Salvioni blickt auf eine lange Karriere in leitenden Positionen zurück. Er war Geschäftsführer und Generaldirektor von Panasonic Italien, Direktor der Export Division des Likör- und Spirituosenumultis Gruppo Illva in Mailand, arbeitete als Marketing- und

Verkaufsdirektor bei Gilette Italien sowie bei Duracell, Kraft Jacobs Suchard und der Supermarktkette GS (Carrefour). Außerdem unterrichtet Giuseppe Salvioni als Dozent für Marketing und Trade Marketing an der Business School der Wirtschaftszeitung Il Sole 24 Ore. Zu seinen Ausbildungsstationen gehören die Universitäten Mailand (Bocconi), London, Boston und Osaka. ■

## ITALIEN WEINEXPORT

### Rekordverdächtig

(hp) Italiens Weinbranche kann auf ein erfolgreiches erstes Halbjahr 2010 blicken. Die weltweiten Exporte beliefen sich volumenmäßig auf 9,71 Mill. Hektoliter und einen Wert von 1,75 Mrd. Euro. Dahinter stehen stattliche Zuwachszahlen gegenüber der Vorjahresperiode von 5,9 bzw. 8,4 Prozent. Auch erlösmäßig war das erste Halbjahr erfolgreich: Der Durchschnittserlös aller Export errechnet sich demnach mit 1,80 Euro pro Liter. Hauptabnehmer italienischer Weine ist die europäische Union mit einem Volumen von 6,97 Mill. Hektoliter (Durchschnittswert 1,37 Euro/l). Besonders erfolgreich war Italien beim Export in Drittländer, wo 2,74

Mill. Hektoliter (Durchschnittswert 1,80 Euro/l) verkauft werden konnten.

Deutschland ist mit einem Volumen von 3,15 Mill. Hektoliter wichtigster Partner. Der Wert bleibt mit 392,26 Mill. Euro jedoch bescheiden, woraus ein Durchschnittserlös von 1,25 Euro pro Liter resultiert. An zweiter Stelle dem Volumen nach rangiert das Vereinigte Königreich mit 1,37 Mill. Hektoliter und ein dritter Stelle die USA mit 1,22 Mill. Hektoliter. In den USA erfreuen sich italienische Weine weiter wachsender Beliebtheit. Volumen und Wert legten um 13,6 bzw. 13,1 Prozent zu. In den USA erzielten italienische Weine mit einem Durchschnittserlös von 3,09 Euro deutlich höhere Preise als in vielen anderen Ländern. ■

## Weinexport Italien

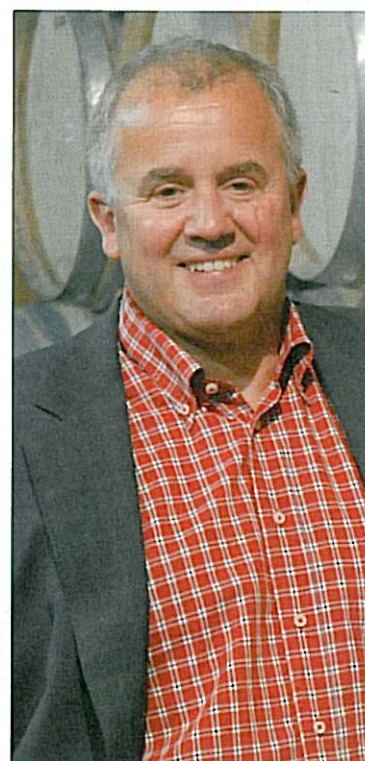
JUNI–JULI 2010

	Mill. Liter	Veränd. in %	Mill. €	Veränd. in %	Euro/Liter
Deutschland	315,00	2,9	392,26	2,5	1,25
Vereinigtes Königreich	137,32	-2,9	206,03	-6,8	1,50
USA	122,59	13,6	379,10	13,1	3,09
EU	697,45	2,1	954,50	2,3	1,37
Drittländer	274,01	17,1	794,18	16,7	2,90
Total	971,46	5,9	1748,68	8,4	1,80

Quelle: Il Corriere Vinicolo, 27.09.2010

## Kellerei für ALDI-Projekt gemietet

(hp) Das wichtigste Vorweg: Ehre wem Ehre gebührt. Fritz Keller wurde am 27. September 2010 zum neunten Präsidenten des Bundesligafußballvereins SC Freiburg gewählt, getreu dem Motto: »Drum grüß ich dich, mein Badner Land«. Herzliche Gratulation der Redaktion. Auch sonst ist Fritz Keller rege und managt neben seinen alltäglichen Aufgaben als Winzer und Gastronom den Neubau seines Weinguts am Ortsrand von Oberbergen am Kaiserstuhl. Doch damit nicht genug. Keller ist zusammen mit dem Essener Unternehmer Frank Frickenstein Inhaber und Motor der Vitis Projekt GmbH, die mit der Produktion und Vermarktung der Weine der Edition Fritz Keller über den Discounter Aldi Süd Weingeschichte geschrieben hat und die ganze deutsche Weinszene aufhorchen ließ, als erstmals hochwertige deutsche Projektweine in den Discounthandel kamen. Der neueste Coup lässt ebenfalls aufhorchen. Gemeinsam haben die beiden Partner die ehemalige Kellerei der Winzergenossenschaft Kirchhofen im Markgräflerland von der Bezirkskellerei Efringen-Kirchen ab September 2010 gemietet und bauen dort nun einen Großteil der Rotweine (Spätburgunder) für die Edition Fritz Keller aus, die seit 2008 bei Aldi Süd verkauft werden. Die Kellerei ist durch die Fusion beider Genossenschaften frei geworden und bietet Keller, der mit Engagement und Argusaugen über die Qualität und den Ausbau der Weine wacht, die Möglichkeit, den Produktionsprozess nun in einer Hand zu behalten und die Weine nach seinen qualitativen Ansprüchen zu gestalten und auszubauen. Neben ausreichend Pro-



Fritz Keller ist vielseitig aktiv

duktions- und Lagermöglichkeiten sowie Platz für die Barriquelagerung »sei dort endlich auch Platz für das beschäftigte Personal der Vitis Projekt-GmbH«, wie Partner Frank Frickenstein gegenüber WEINWIRTSCHAFT auf Anfrage erklärte. »Für uns bedeutet dies einen weiteren Qualitätssprung nach vorne«, wertete Keller den Schritt. »Gerade bei unserem hochwertigen, komplexen und nach traditionellen Methoden erfolgten Rotweinausbau ist es notwendig, dass wir die vollständige Produktionskette unter Kontrolle haben«. Insider vermuten allerdings, dass hinter dem Deal auch der Wunsch von Aldi Süd stecke, das sich das Keller-Projekt von den bisherigen Verbindungen zum Badischen Winzerkeller zumindest teilweise löse, da dort auch Projekt-Weine für den Konkurrenten Lidl produziert werden. ■